Fünfundfünfzigster

Jahresbericht und Jahresrechnung

der

Werdenbergischen Rettungsanstalt

in

Grabs

pro 1901.

Buchs.
Buchdruckerei J. Kuhn.
1902.

Jahresbericht.

Verehrteste Freunde und Gönner unserer Anstalt!

Fünfundfünfzig Jahre sind es, seitdem 5 Minuten vom freundlichen Dorfe Grabs am Fuße des Staudnerberges in idillischer Lage sich die „werdenbergische Rettungsanstalt“ erhebt. Wenn der Herr nach dieser Zeit, auf die wir zurückblicken dürfen, erscheinen würde und fragen: „Habt ihr jemals Mangel gelitten?“, so müßten wir freudig bekennen: „Nein, niemals Herr.“ Reichlich hat der Herr uns gesegnet, hat uns aber in dieser langen Zeit es so oft klar werden lassen, daß „bete und arbeite“ unzertrennlich sind. Wir haben es erfahren müssen, daß, wenn wir die Kinder nur zum Gottvertrauen und Gehorsam erziehen, d. h. zum Gebet, wir sie für's Leben nicht genügend vorbereiten. Mit dem dem Erziehen zum Gebet müssen wir die Kinder anleiten zum Arbeiten. Wir müssen ihnen ein bestimmtes Wissen und Können beibringen. Machen diese das Kind fähig, den Kampf ums Dasein aufzunehmen, so gibt ihm jenes die Ruhe, die Zufriedenheit der Seele, die Gewißheit, ein Kind Gottes zu sein. Das Wissen, ein Kind Gottes zu sein, kann den Menschen allein wahrhaft zufrieden, glücklich und selig machen. Was ist alles Wohlergehen, aller Reichtum ohne dieses Wissen?

Zu diesem Ziele „bete und arbeite“ oder zur Frömmigkeit, Arbeitsamkeit und Einfachheit möchten wir unsere Kinder heranziehen. Unsere Mittel, das zu erreichen, sind in erster Linie: der Geist der Liebe, der fröhlichen Arbeit, des fröhlichen Hausgeistes, der Wahrheit und des fürbittenden Gebets.

Man hört zwar so oft sagen: „Ja, bei dem Kinde ist alles verloren, das liegt im Blut.“ Ja, oft könnten auch wir zu diesem Glauben kommen. Doch einesteils die Gewißheit, daß unsere Kinder Kinder Gottes sein sollen, wozu sie auch erzogen sein wollen, gibt uns die Hoffnung und stärkt uns in der frohen Zuversicht, daß Gott unsere schwere Erziehungsarbeit segnet und sie uns gelingen läßt; andernteils der Glaube an den Sieg des Guten bewahrt uns vor dem schlimmsten Fehler der Erziehung, die Kinder für verloren zu geben. Wofür du deine Kinder hältst, das werden sie. Freilich, eines dürfen wir nicht vergessen, in dieser Hinsicht können wir auf die Kinder keinen Zwang ausüben. Alles will seine Zeit. Das Samenkorn, es muß keimen, wachsen, blühen und dann kommt erst die Frucht. Wir können aus einem sittlich oder moralisch gefallenen Kinde nicht von heute auf morgen ein braves Kind machen. Das braucht Zeit und zwar reicht diese Zeit oft weit über die Anstalt hinaus. Erziehen wir unsere Kinder nur in der Zucht und Vermahnung zum Herrn, dann kann das, was wir an

unsern Kindern tun, nicht verloren gehen. Der Herr hat seine Stunde mit einem jeden Menschen. Diese können wir allerdings für unsere Kinder nicht beschleunigen, wir müssen sie abwarten. Doch das eine dürfen wir glauben, daß das, was wir in Jesu Namen säen, er auch zu seiner Zeit aufgehen läßt. Das ist unsere Zuversicht.

Gottes Segen durften wir auch im verflossenen Jahre erfahren. Wir begannen das Jahr mit 25 Kindern, vor Ostern trat dann noch ein Mädchen ein, dagegen verließen uns auf Ostern zwei Knaben und zwei Mädchen. Ein Knabe kam zu einem Bäcker in hier in die Lehre. Er hält sich gut. Der andere, ein etwas unpraktischer Knabe, kam, weil er große Lust zeigte, zu einem Schreinermeister in B. in die Lehre. So gut auch sein Verhalten war, so fand man doch, daß es besser sei, wenn er sich etwas anderem zuwende. Jetzt arbeitet er in einer Fabrik. Ein Mädchen, das uns oft viel Kummer und Herzeleid in der Anstalt machte, kam auf dringenden Wunsch der kränklichen Mutter nach Hause, um ihr im Haushalte zu helfen. Leider darf die Mutter nicht immer Freude mit ihm erleben. Das andere Mädchen kam zur lb. Pfarrfamilie in B. und hat dort eine zweite Heimat gefunden; es hält sich ordentlich. Kurz nach Ostern traten dann noch zwei Knaben und ein Mädchen ein, so daß unser Haus wieder voll war. Noch mehrmals wurde an unsere Türe geklopft und um Einlaß gebeten, doch wir mußten sie, wenn auch schmerzlich berührt, abweisen. So Gott will, kommt bald die Zeit, wo wir Platzes halber die Kinder nicht mehr abweisen müssen.

Mit dem Betragen unserer Kinder sind wir zufrieden. Nicht daß ich etwa sagen möchte, unsere Kinder seien nun alle Christi Schäflein geworden; ach nein, er kann leider noch nicht alle brauchen, weil nicht alle seine Weide am liebsten haben. Der Hang zu so viel Unlauterem, zur Unordnung ist in einzelnen Kindern noch groß. Doch im Ganzen hat Gott unsere Arbeit gesegnet. Es ist bei allen ein Streben nach Besserung da, das bei einem großen Teil gute Früchte trägt.

Einer zweckmäßigen Ernährung schenken wir unsere ganz besondere Aufmerksamkeit. Der beste Beweis, daß dieselbe genügend ist, ist der Umstand, daß, obschon Küche und Keller offen stehen, wir vor Naschereien beinahe ganz verschont bleiben.

Ueber Stand und Leistung der Schule äußerte sich der tit. bezirksschulrätliche Visitator sehr befriedigend. Hier ist gerade der Ort, wo der Erzieher auf die Kinder in moralischer, sittlicher und religiöser Hinsicht einwirken kann, wie nirgends so; hier können wir praktisch für's Reich Gottes arbeiten, wenn wir die Kinder in den Lehrstunden zur Treue, Geduld, Verträglichkeit, Ernst, Reinlichkeit und Gehorsam anhalten.

Machten wir dieses Jahr auch keinen größern Ausflug, so gab es doch der Anlässe manche, die „Vergißmeinnicht" in dem Alltagsleben bildeten, die kleinen Spaziergänge, Klaus, Erntefestchen, Geburtstag,

Spielabende, und dann vor allen Weihnachten. Dieses Fest der göttlichen Liebe, das auch für uns durch Spende einiger lb. Freunde zu einem solchen wurde, bildete den Glanzpunkt. Ja wahrlich, wer die leuchtenden Kinderaugen gesehen, der hat einen Vorgeschmack der himmlischen Freuden.

Uebergehend zum ökonomischen Stand dürfen wir mit demselben zufrieden sein.

Der Gesundheitszustand war ein sehr guter. Wir dürfen, Gott sei Dank, sagen, daß wir keinen Tag ernstlicher Erkrankung kannten. Wolle Gott fernerhin unser Haus beschützen.

Auf Feld, Wiese und auf den Bäumen war der Ertrag ein schöner. Wohl war der Emdertrag durch Auftreten der Engerlinge unter das Mittel gesunken. Doch war es uns vergönnt durch Begüllen, deren Zufuhr uns sowohl, wie so vieles andere, seitdem wir ein Pferd haben, ermöglicht ist, denselben einigermaßen Einhalt zu tun.

Der Ertrag der Bäume war ein recht schöner und konnten wir das erste Mal für ein schönes Stück Geld Obst verkaufen. Das Nähere verweisen wir auf die beigelegte Jahresrechnung. Es war ein gutes Jahr, dem Herrn sei Dank.

Unser Dienst erfaßt die Stellung im rechten Sinn und Geist und arbeitet Hand in Hand mit den Hauseltern.

In der innern Leitung ging keine Aenderung vor, wohl erfuhr die äußere eine solche und zwar wurde durch Eintritt des Herrn Pfarrer Sonderegger, Buchs, dieselbe erweitert. Möge er für die Anstalt zu einem reichen Segen werden.

Ein freudiges Gefühl, das uns zu innigem Dank gegen den Herzenslenker stimmt, befällt uns, wenn wir das Liebesgabenverzeichnis durchgehen. Ein schöner Kreis edler Geber aus nah und fern hat sich um unser Haus gebildet. Neben einzelnen Gemeinden unseres Bezirks haben sich unsere alten Freunde im Toggenburg, in St. Gallen, Zürich, Basel, Glarus, Thurgau, Appenzell und auch Bern in unsern Kreis eingefunden. Neben diesen ist es uns vergönnt, zwei Legate, dasjenige des edlen Menschenfreundes Herrn Baron von Scherrer und dasjenige der Fräulein J. und H. Huber, herzlich zu verdanken.

Unserem Generalhausvater, der uns in diesem Jahr so reichlich gesegnet, sei Lob, Preis und Dank gesagt. Möge seine segnende Hand nie von uns weichen; möge er uns als würdige Werkzeuge gebrauchen, ihm recht viele Schäflein zuzuführen. Möge es der Herr uns nie fehlen lassen an solchen Menschenfreunden, die in ebenso anspruchsloser als großmütiger Weise eine Aufgabe sich daraus machen, dem Kind unserer Sorgen und Freude eine so nachhaltige Pflege zu weihen.

Auf's Neue möchten wir dem Freundeskreis unserer Anstalt dieselbe als seine Anstalt an's Herz legen. Dringender als je möchten wir diesen Ruf an Euch, lb. Freunde, richten, weil wir in erster Linie durch Platzmangel, der sich seit einigen Jahren eingestellt und dann insbesondere

durch die Baufälligkeit des Hauses gezwungen sind, in nicht allzuferner Zeit an einen Neubau zu denken. Teure Wohltäter unserer lb. Kinder, indem ich Euch herzlich danke, sowohl für die fürbittende, als für die opferwillige Liebe, bitte ich Euch, vergesset unser auch fernerhin nicht.

„Lasset uns Gutes tun und nicht müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir ernten ohne Aufhören."

Rechnung der werdenbergischen Rettungsanstalt

Einnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Liebesgaben.				
A. Aus dem Kanton St. Gallen:				
1. Aus dem Bezirk Werdenberg:				
Aus Grabs von: W. G. 2; A. G. 5; Fl. R. 5; J. K. 5; A. G. 5; Ung. 5, 8, 1, 5; J. B. 10; Ch. B. 5; W. E. 2; M. B. 5; für Roß und Wagen 5 und 2 . . .	70	—		
Aus Buchs von: J. R. 5; Frl. B. B. 20; Ch. M. 1; Ung. 2; Erb. G. 50; J. R. 5	83	—		
Aus Sevelen: Durch Herrn Pfr. B. 7; für Roß und Wagen 16	23	—		
Aus Salez: Durch Herrn Pfr. S. . .	18	—	194	—
2. Aus der Stadt St. Gallen:				
a) Staatsbeitrag	1412	50		
b) Vom tit. Fünferverein	70	—		
c) Vom tit. Arbeiterinnenverein für Roß und Wagen	10	—	1492	50
B. Aus dem Kanton Zürich:				
Vom tit. Fünferverein	50	—		
Durch die evang. Gesellschaft 5; von Frau F. 5; Frl. B. 2	12	—		
Aus Kilchberg von Frau M. R. . . .	10	—		
Aus Wädensweil für Roß und Wagen v. L. L.	5	—		
Aus Küßnacht für Roß und Wagen aus einer Vers.	5	—	82	—
C. Aus dem Kanton Appenzell:				
Aus Herisau von Th. Sch. 5; Frl. B. 10; Ung. 10	25	—		
Aus Wolfhalden von Ung. sein wollend .	5	—		
Aus Speicher durch Herrn Pfr. L. (war für den Baufond bestimmt, irrtümlich hier) .	20	—	50	—
Transport			1818	50

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1901.

Einnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Transport			1818	50
D. Aus Basel:				
Durch die tit. Redaktion des „Appenz. Sonntagsblattes“	20	—		
Durch die tit. Redaktion des „christl. Volksfreundes“	55	—		
Durch die tit. Redaktion des „Appenz. Sonntagsblattes“ für Roß und Wagen . . .	105	—	180	—
E. Aus dem Kanton Thurgau:				
Aus Hauptweil von Herrn J. T. Fr. . .	15	--		
Aus Frauenfeld von J. E.	5	—		
Aus Bischofzell von Ung. für Roß und Wagen	3	—	23	—
F. Aus dem Kanton Glarus:				
Aus Glarus von Ung. sein wollend . .	10	—		
Aus Schwanden von Ung. sein wollend .	5	—		
Aus Ennenda von Frau Bl.	5	—		
Aus Mollis von Frau Wit. Z.-Sp. . .	5	—	25	—
G. Steuer am Jahresfestchen			333	35
H. Aus dem Opferstock			33	77
Gesamtsumme der Liebesgaben			2413	62
II. Kostgelder			4363	—
III. Kleiderentschädigungen . .			45	40
IV. Landwirtschaft:				
a) Erlös vom Vieh	550	—		
b) Erlös für Butter	65	85		
c) Erlös für Obst	501	65		
d) Für Arbeitslohn	26	50		
e) Für Verschiedenes	8	45	1172	45
V. Kapitalien erhoben			200	—
VI. Zinse			655	55
Saldo pro 31. Dezember 1900 . . .			427	12
			9277	14

Rechnung der werdenbergischen Rettungsanstalt

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1901.

Ausgaben.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Haushaltungskosten:				
1. Für Lebensmittel	1602	34		
2. „ Kleider	550	36		
3. „ Heizung und Beleuchtung	470	81		
4. „ Arzt und Arzneien	21	90		
5. „ Lehrmittel und Schulutensilien	69	12		
6. „ Seife und Saponin und Kohle	91	83		
7. „ Hausrat	115	99		
8. „ Porti und Gebühren	40	06		
9. „ Taglöhne, Mosten, Wäsche, Maismahlen ꝛc.	173	89		
10. „ Verschiedenes	50	04	3186	34
II. Landwirtschaft.				
1. Ankauf von Vieh	689	40		
2. Pachtzins	249	—		
3. Frühlingsweid, Alpzins und Hirtlohn	319	89		
4. Futtermehl und Mais	80	48		
5. Streue, Heu und Kunstdünger	209	21		
6. Sämereien	52	07		
7. Landw. Geräte und Reparaturen	349	55		
8. Verschiedenes	37	40	1987	—
III. Steuern.				
1. Brand- und Polizeisteuer	25	07		
2. Rheinsteuer	14	59		
3. Mobiliarsteuer	16	55		
4. Viehversicherung	53	25	109	46
IV. Bauunkosten			331	11
V. Besoldungen:				
An Hauseltern und Gehülfen			2007	—
VI. Beitrag an die Pensionskassa			70	—
VII. Für Weihnachten			72	35
VIII. Lehrgeld			50	—
IX. Druckkosten			69	49
X. Angelegt			700	—
Saldo pro 31. Dezember 1901:				
a) beim Kassier			379	50
b) beim Hausvater			314	89
			9277	14

Inventar der werdenb. Rettungsanstalt in Stauden, Grabs,
vom 31. Dezember 1901.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktiva.				
I. Gebäulichkeiten:				
a) Wohnhaus mit Stall	17000	—		
b) Waschhaus	1000	—		
c) Stall im Widem	900	—	18900	—
II. Liegenschaften:				
a) Wiesboden beim Haus	21330	—		
b) Boden in der Kirchbündt	4000	—		
c) Rietboden	3000	—	28330	—
III. Kapitalien:				
Bei P. F.	800	—		
„ J. E.	10000	—		
„ der Sp. K. G.	2800	—		
„ J. St.	1000	—		
„ A. V.	600	—	15200	—
IV. Mobilien			10600	—
V. Saldo laut Kassarechnung auf 31. Dezember 1901			694	39
			73724	39
Passiva.				
Reinvermögen			73724	39
Lehrlingsfond.				
Bestand am 1. Januar 1901	2936	70		
Zins pro 1901	117	45		
Bestand am 31. Dezember 1901	3054	15		
Bilanz.				
Vermögensbestand am 1. Januar 1901	72957	12		
Vermögensbestand am 31. Dezember 1901	73724	39		
Vermögensvermehrung	767	27		

Liebesgaben an den Baufond.

Von Grabs von A. Sch. 1; von mehreren 7; J. T. 5; A. G. 10; M. G. 20; Ung. 5 und 10 . .	Fr.	58.—
Von Buchs von S.	„	10.—
Von Azmoos von Ung. sein wollend	„	100.—
Von St. Gallen: E. N. 100; Frl. B. 5 . . .	„	105.—
Legat von Frl. J. und S. H.	„	1000.—
Von Neßlau von Ung. sein wollend	„	10.—
Von Zürich von Frl. D. 50; Frl. H. 5; Frau H. G. 5	„	60.—
Durch die evang. Ges. 20 und v. B. T. in M. 50	„	70.—
Von Glarus: M. St. 10 und Frau St. 10 . .	„	20.—
Von Mollis: Frl. A. v. Tsch. 100; C. P. P. 20 .	„	120.—
Von Häggenswil von Frau B.	„	5.—
Von Herisau von Sch. und K.	„	15.—
Von Uhlisweil durch die evang. Ges. vom tit. Pfarramt	„	10.—
Von Embrach von Sch. M.	„	5.—
Von Dozweil von M. H.	„	3.—
Von Aarau von Frl. H.	„	10.—
Von Basel von Frl. A. B. 20; Frau Ü. 10 . .	„	30.—
Durch die Redaktion des „Christl. Volksfreundes“	„	40.—
„ „ „ „ „Appenz. Sonntagsblattes“	„	45.—
Von Bern von Herrn A. v. M.	„	100.—
Von Castell: Legat von Herrn Baron v. Sch. . .	„	4700.—
Summe der Gaben	Fr.	6516.—

Baufond.

Bestand am 1. Januar 1901	Fr.	589.50
Liebesgaben im Jahre 1901	„	6516.—
Zins pro 1901	„	99.—
Bestand am 31. Dezember 1901	Fr.	7204.50

Vorstehende Rechnung geprüft und richtig gefunden
Grabs, den 11. März 1902.

A. Gräßli, Feld.
Flor. Rohner.

Weihnachts- und Naturalgaben pro 1901.

A. Liebesgaben für Weihnachten.

Aus Grabs von St.-B. 10; Frau B. 3; Frl. B. 5; Ung. 5.
Aus Buchs von L. B. 5.
Aus Zürich von K.-Sch. 10.

B. Naturalien.

Aus Grabs von Ung. 6 Meter Schürzenstoff; J. B. 4 Axthalme; Ul. E. Schmiedrechnung erlassen; J. L. 1 Halbliter-Flasche, 3 Trinkgläser; B. G. 1 Käse; O. 1 großer Topf Honig; Frau W. E. 6 Meter Mätzi; Lohn für Hornputzen erlassen von J. Z.

Aus Buchs von L. B. Rechnung erlassen.

Aus Sevelen von Ung. 5 Körbli, 2 gest. Unterröcke, 1 Schleife. Frau Sch. 1 Partie Wolle.

Aus Azmoos vom tit. Mädchenverein 9 Paar wollene Strümpfe, 4 Knabenhemden, 3 Mädchenhemden, 1 woll. Gstältli.

Aus St. Gallen vom tit. Arbeiterinnenverein 12 Paar Strümpfe, Frl. St. 7 Paar Strümpfe, vom tit. kantonalen Tierschutzverein 14 Tierschutzkalender.

Aus Bruggen von J. Sch. Nachlaß von 20 Fr. an einer Rechnung.

Aus Ebnat von Frau B. 60 Bretzeln, 1 Zopf und 20 Würste.

Aus Mollis von Ung. 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Socken, Wolle, 1 Paar Zwilchhosen, 1 Stück Leinwand und Baumwolltuch.

Aus Zürich vom tit. Damenverein 18 Knabenhemden, 12 Mädchenhemden, 3 Dutzend Taschentücher, 2 Mädchenhemden, 1 Paar Kinderhosen, 6 Schürzen, 4 Paar woll. und 6 Paar baumwollene Strümpfe, 2 gestr. woll. Halstücher, 2 Unterröcke, 1 Paar woll. Handschuhe, 12 Lismer, 5 Pfund Dirggeli, 6 Büchlein, 3 Federschachteln, 4 Sackmesser, 1 Bund Bleistifte, 6 Notizbücher mit Kalender, 4 Nadelbüchsli, 2 Paar Hosenträger, 4 Scheeren, 4 Schachteln Farbstifte.

Aus Wyla von Frau Sch.-B. 1 Kiste Teigware.

Aus Wängi von Frau St.-H. 19 Biberli und 24 Meter Hemdenstoff.

Aus Brüttisellen von W.-A. 17 Paar Schuhe.

Aus Reute durch Pfr. B. 1 Partie Jugendschriften.

Allen Gebern herzlichen Dank!

Verzeichnis der Anstaltskinder.

		Geburt	Eintritt
1.	[redacted]		
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			
21.			
22.			
23.			
24.			
25.			
26.			
27.			
28.			
29.			

Mitglieder des Anstaltskomitee.

1. **J. Ritter,** Pfarrer in Azmoos, Präsident.
2. **J. J. Sonderegger,** Pfarrer in Salez, Vizepräsident und Aktuar.
3. **M. Lippuner,** alt Kirchenvorsteher in Grabs, Kassier.
4. **M. Schlegel,** Bezirksrichter, in Buchs.
5. **D. Brütsch,** Pfarrer, in Sevelen.
6. **F. Jenny,** Pfarrer, in Grabs
7. **M. Eggenberger,** Kreisförster, Grabs.
8. **W. Sonderegger,** Pfarrer, in Buchs.
9. **G. Engler,** Hausvater, in Grabs.